

Willkommen im Team Amstetten!

Maria Preuer



Mein Name ist Maria Preuer. Persönlich und unerwartet mit Schicksalsschlägen konfrontiert, wurde es mir zum Bedürfnis mich mit den Themen Tod und Trauer zu beschäftigen und bewusst ein offenes Ohr und Herz für andere zu haben. Es ist mir eine große Freude für andere Menschen da sein zu dürfen, deshalb wurde ich Teil des Mobilen Hospizdienstes.

Maria Hintersteiner



Mein Name ist Maria Hintersteiner, bin 51 Jahre und seit Mai 2022 im Ehrenamt. Meine Motivation zu dieser Tätigkeit war ein persönlicher Schicksalsschlag. Aus diesem Grund möchte ich für Menschen mit ähnlicher Erfahrung oder in schwierigen Zeiten oder in ihrer letzten Lebensphase da sein und sie begleiten.

Monika Zlabinger



Ich heiße Monika Zlabinger, bin verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder (34, 32, 28 Jahre). In meinem Beruf als Pastoralassistentin gehörte es dazu für Menschen da zu sein, und nun möchte ich meine Zeit gerne weiterhin für Menschen verschenken und sie auf ihrem Lebensweg begleiten. Ich lerne daraus auch sehr viel für mein Leben und werde durch die Begegnungen reich beschenkt.

Ingrid Haid



Meine langjährige Tätigkeit in der ehrenamtlichen Begleitung von Menschen brachte mich zum Mobilen Hospizdienst. Es begeistert mich, wenn ich zuhören, Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und auf dem letzten Lebensweg Geschenke bereiten, oder wenn die Möglichkeit besteht, Wünsche erfüllen darf. Die Themen Leben und Sterben nehmen seit meiner Jugend einen großen Platz in unserer Familie ein, so erfüllt es mich mit Stolz, dass mittlerweile auch mein Sohn ehrenamtlicher Rettungssanitäter ist. Gemeinsam ist es uns ein Anliegen Wertschätzung, Achtsamkeit, Zuneigung, Nächstenliebe und Feuer für Menschlichkeit in die Welt zu tragen.

Tanja Schreibmaier



Mein Name ist Tanja Schreibmaier, ich bin Lehrerin und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Mit meiner Familie wohne ich in Kematen an der Ybbs. Nachdem ich meine Oma und auch meinen Vater durch ihre letzten Lebenswochen begleiten durfte, habe ich mich entschieden den Lehrgang für Trauer- und Sterbebegleitung im Hospiz in Melk zu absolvieren. Ich fühle mich am richtigen Platz, wenn ich Menschen in Trauerphasen begleiten darf oder wenn es darum geht in den letzten Wochen und Lebenstagen für andere (sei es Patient oder Angehörige) da zu sein. Unterstützen, zuhören, reden oder einfach nur da sein.

Marianne Grünberger



Mein Name ist Marianne Grünberger. Am 1.4.2023 habe ich meine Ausbildung zur Lebens- Sterbe- und Trauerbegleitung abgeschlossen. Es war eine besondere Reise zu mir selbst, die mir aufgezeigt hat, wie wertvoll es ist, in so manchen Lebensabschnitten ein sicheres Umfeld zu haben. In meinem Beruf als Hebamme und auch persönlich hat es mir immer wieder aufgezeigt, wie wichtig es ist, einfach nur DAZUSEIN. Mein Herzensanliegen ist es:

- Menschen zu helfen, ihr Leben bis zuletzt würdevoll zu leben
- Freunden, Bekannten, Angehörigen zur Seite zu stehen
- mich auf diese „Endlichkeit“ einzulassen, zu wachsen und zu reifen und in Dankbarkeit von allen, die uns vorausgehen, zu lernen

Dagmar Ochsenbichler



Unser Leben steckt voller Überraschungen, Wunder und auch Herausforderungen. Ich konnte beobachten, dass im Leben für viele Menschen die größte Herausforderung der Umgang mit Trauer und Tod ist. Viele suchen Antworten auf Fragen zu diesem Thema, die jedoch oft unbeantwortet bleiben. Aber in dieser herausfordernden Zeit kann jemand da sein, der diese „Ohnmacht“ aushält, mitträgt und begleitet. Und das möchte ich, Dagmar Ochsenbichler für viele Mitmenschen sein: „einfach für dich da sein“!

Willkommen im Team St. Pölten!

Willkommen im Team Krems!

Manfred



Mein Name ist Manfred und ich bin in Pension. 2022 durfte ich bei der Caritas den Lehrgang für Lebens-Sterbe- und Trauerbegleitung besuchen. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung wie hilfreich und tröstlich es sein kann Menschen in schwierigen Lebenssituationen an seiner Seite zu haben die mitfühlend, unvoreingenommen und wertfrei zuhören können und "einfach für einen da sind". Ich sehe es als großes Geschenk Menschen begegnen zu dürfen und sie ein Stück ihres Weges zu begleiten.

Michaela



Ich bin gebürtige St.Pöltnerin, von Beruf Shiatsu-/Cranio-Praktikerin und Sängerin. Ich wusste schon seit Längerem, dass ich einmal Sterbende begleiten möchte. Der Caritas Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung war die perfekte Vorbereitung dafür. In der Begleitung zählt nur der Moment, jetzt soll es meinem Gegenüber gut gehen. Das bedeutet, ganz präsent und offen zu sein, spüren was gerade jetzt guttut. Miteinander reden und auch schweigen, einfach zusammen sein, und irgendwann gegen Ende den Frieden spüren als ob sich der Himmel öffnet...

Gottfried Wawerda



Reden wir über das Leben - und reden wir über den Tod, der zum Leben einfach dazugehört. Und reden wir über das Sterben. Ich verdanke da viel meinem großen Bruder: In dem halben Jahr vor seinem Tod vor 5 Jahren haben wir (Familie und Freunde) durch Gespräche viel gelernt übers Leben und übers Sterben. Ich habe dadurch eine neue Perspektive gewonnen. Nun möchte ich in der Hospiz-Bewegung mithelfen: Ich möchte bei dem vielen Guten, das hier geschieht, ein klein wenig mitwirken. Ich bin 61 Jahre alt und mit Begeisterung Religionslehrer an Volksschulen im Raum Krems.

Danja Minaritsch



Ich wohne im schönen Kamptal im Bezirk Krems. Meine Leidenschaft ist die Natur und ich unternehme gerne ausgedehnte Spaziergänge mit den Hunden. Beruflich bin ich im Bereich Projektmanagement aktiv und mache mich zusätzlich als Freie Rednerin für Trauerfeiern und Hochzeiten selbständig. Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit den Themen Abschied, Sterben, Tod und Trauer und daraus ergab sich ein großes Interesse an der Hospizbewegung. Vor kurzem absolvierte ich die Ausbildung „Hospiz macht Schule“ und es ist mir ein Herzensanliegen junge Menschen zum offenen Umgang mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod zu ermutigen. Durch didaktische Methoden werden persönliche Erfahrungen ausgetauscht und der offene Umgang mit Abschieds- und Trauererlebnissen gestärkt. Meine Motivation für Hospiz macht Schule: einen kleinen Beitrag zu leisten um Tabuthemen zu Alltagsfragen zu machen.

Andrea Steigenberger



Mein Name ist Andrea Steigenberger und ich wohne in Seitenstetten. Bis zu meiner Pensionierung im November 2022 war ich 23 Jahre als Fachsozialbetreuerin im BAH-Weyer tätig. Ich habe oft feststellen müssen, dass der Tod oder das Sterben in unserer Gesellschaft keinen Platz hat oder verdrängt wird und viele Angehörige mit dieser Situation überfordert sind. Meine Beweggründe im Hospizdienst zu arbeiten sind folgende: Dass Menschen ihre letzte Lebensphase mit möglichst viel Lebensqualität in ihrer gewohnten Umgebung verbringen können und eine Brücke zwischen Sterbenden und Angehörigen zu bauen. Auch meine eigene Biographie hat mich zur ehrenamtlichen Tätigkeit geführt, ich habe selbst erfahren, wie wichtig es ist, dass in schwierigen Lebensphasen Menschen da sind, die grenzenloses Vertrauen schaffen und einfach "DA" sind. "Carpe diem - genieße jeden Tag."

Monika Ritt



Ich heiße Monika Ritt, bin 48 Jahre alt und seit 2017 als FSBA im Pflegeheim tätig. Sterben gehört für mich schon von Kindheit an ebenso zum Leben wie die Geburt. Beruflich mache ich immer öfter die Erfahrung, dass die Vergänglichkeit des Lebens in unserer Gesellschaft ein sehr großes Tabuthema wurde. Deshalb möchte ich ehrenamtlich Mitmenschen begleiten und ihnen in der schweren Zeit des Sterbens und der Trauer eine Stütze sein. „Das Sinnvolle unseres Zusammenlebens ist: einander zu helfen, einander Freude zu machen.“ (Theodor Heck)

Karin Kerschbaumer



"Ich bin Mutter von vier wundervollen Kindern. Ein schwerelosere Zustand zwischen den Welten war für uns die Geburt und die Zeit danach - als wäre die Zeit stehen geblieben. Daraus entstand das Interesse für den anderen Übergang des Lebens. Die Begleitung die wir in der Zeit während und nach der Geburt erfahren durften, war für uns eine bereichernde Erfahrung und gab uns die Möglichkeit uns intensiver mit Dingen auseinander zu setzen. Darum möchte ich Menschen begleiten in Phasen des "Überganges", so auch am Ende ihres Lebens.

Willkommen im Team Waidhofen/ Ybbs!